

Evaluation dualer Pflegestudiengänge

Laufzeit

2010/2011

Leitung/Bearbeitung

Prof. Dr. Michael Ewers MPH und Mitarbeiter

Projektbeschreibung

Nachdem sich die Akademisierung der Pflege in Deutschland Anfang der 1990er-Jahre zunächst auf Management- und Lehrfunktionen beschränkte, sind zwischenzeitlich erste Studienangebote entstanden, die – internationalen Entwicklungen folgend – auf eine ebenso praxisnahe wie wissenschaftlich fundierte Qualifizierung der Pflege ausgerichtet sind. Zumeist handelt es sich um duale Studiengänge, die eine traditionelle Pflegeausbildung mit einem grundständigen Studium (Bachelor) verknüpfen. Bereits auf den ersten Blick auffallend ist die Heterogenität der Modelle sowohl in struktureller wie in curriculärer Hinsicht. Auch scheinen die Bildungsangebote nicht immer transparenten Prioritätensetzungen sowie professionsexternen Relevanzsystemen zu folgen.

Angesichts dieses Problemszenarios wird die Frage aufgeworfen, welche Möglichkeiten duale Studienangebote für die bedarfsgerechte Erweiterung und wissenschaftliche Fundierung des Pflegehandels, die Weiterentwicklung der Pflegepraxis sowie insgesamt für die Akademisierung der Pflege eröffnen, wo aber auch ihre Grenzen liegen.

Zur Beantwortung werden im Planungszeitraum zunächst existierende und derzeit in Entwicklung befindliche duale und generell ausbildungsintegrierende Studienangebote für die Pflege synoptisch erfasst, wobei neben formalen auch curriculare und inhaltliche Kriterien Berücksichtigung finden sollen. Zudem werden hemmende und fördernde Rahmenbindungen für diese Projekte in den beteiligten Versorgungseinrichtungen, Berufsfachschulen und Hochschulen dokumentiert und analysiert. Schließlich sollen Vorüberlegungen für eine systematische Evaluation der patienten- und versorgungsnahen Wirkungen dieser Qualifizierungsmaßnahmen angestellt und mit relevanten Entscheidungsträgern und Experten diskursiv validiert werden.

Erwartet werden Erkenntnisse über die Entstehungs- und Kontextbedingungen dualer Studienangebote, deren curricular-konzeptionelle Ausrichtung sowie deren Implementierungs- und Umsetzungsbedingungen. Ziel ist es, die erforderlichen Grundlagen für eine kompetenzorientierte Evaluation dieser neuen Studienangebote zu legen. Die Ergebnisse dieses Arbeitsprozesses werden zeitnah dokumentiert und in Form von Diskussionspapieren oder Zeitschriftenaufsätzen publiziert.

Nach oben